

STEH AUF FUER GERECHTIGKEIT

PREDIGTENTWURF

Oberstleutnantin Joyce Theu (Territorium Malawi)

Gebetstag für Opfer von Menschenhandel

Bibeltext: 1. Könige, Kapitel 21

1. Steh auf für Gerechtigkeit, um Opfer von Menschenhandel zu schützen und zu retten (Verse 1-16)

- a. *Opfer von Menschenhandel werden oft unfair oder ungerecht behandelt*
 - i. Nabot hatte ein Recht auf sein Grundstück, doch König Ahab und seine böse Frau Isebel verletzen dieses Recht. Es war eine Ehre und eine heilige Verantwortung, Land von den Vorfahren zu erben und an die nächste Generation weiterzugeben.
 - ii. Opfer von Menschenhandel werden brutal ausgenutzt, zu Zwangsarbeit oder Prostitution gezwungen und müssen viele weitere verheerende Erfahrungen machen. Es ist wichtig, dass wir aktiv werden, um diese Betroffenen zu retten.

- b. *Menschenhändler haben keinen Respekt für die Würde des Menschen*
 - i. Hätte Nabot das wertvolle Land, das ihm seine Vorfahren anvertraut hatten, verkaufen müssen – außer in Notzeiten – wäre dies sehr bedauerlich gewesen. Doch selbst dann hätte er es nur verpachtet und niemals ganz verkauft.
 - ii. Ahab nahm das Grundstück in der Nähe seines Hauses nur, weil er Lust darauf hatte. Für Nabot und seine Familie aber bedeutete es ein erfülltes Leben.
 - iii. Menschenhändlern fällt es leicht, diejenigen zu missachten, die sie verkaufen – Personen, die anderen Tochter, Sohn, Vater, Mutter, Tante, Onkel oder Freund sind – es zerstört die Welt derer, denen die Opfer am Herz liegen.

- c. *Menschenhändler arbeiten vernetzt*
 - i. Von denen, die den Betroffenen anwerben, über die, die ihn transportieren, die

Besitzer von Gebäuden, in denen die Opfer verkauft werden – Menschenhändler arbeiten bei dieser üblen Praxis zusammen, ebenso diejenigen, die daraus entstehende Dienstleistungen oder Waren nutzen.

- ii. Sicherlich haben an dem Unrecht, das Nabot angetan wurde, viele mitgewirkt – Isebel, lügnerische Zeugen, getäuschte Richter – nicht nur Ahab.

d. Menschenhändler sind und gebrauchen korrupte und gefährliche Menschen

- i. Isebel engagierte Nabots Ankläger – „Söhne Belials“ (das bedeutet „nichtsnutzige, ruchlose oder zerstörerische“ Männer).
- ii. Durch diese boshaften Männer wurde ein anständiger, unschuldiger Mann aus der Stadt gezerrt und zu Tode gesteinigt.
- iii. Vergleichen wir das mit den Geschichten in Matthäus, Kapitel 26, und Apostelgeschichte 7,57-58: „Sie schrien aber laut und hielten sich ihre Ohren zu und stürmten einmütig auf ihn ein, stießen ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn. Und die Zeugen legten ihre Kleider ab zu den Füßen eines jungen Mannes, der hieß Saulus.“ Stephanus hatte all dieses Unrecht durch böse Menschen nicht verdient, doch er musste es erdulden, weil ihre Herzen böse waren.
- iv. Opfer von Menschenhändlern sind oft unschuldige und schwache Menschen, die unsere Unterstützung brauchen.

2. Steh auf für Gerechtigkeit, um Gottes Auftrag zu erklären und zu erfüllen (Verse 17-19)

a. Menschenhandel erfordert das kontinuierliche Eingreifen aller

- i. Nachdem Elia vor Isebel geflohen war, meinte er, Gott sei fertig mit ihm, und fühlte sich unwürdig. Doch Gott machte mit Elia weiter und gab ihm neue Einsatzmöglichkeiten.
- ii. Die Kirche als das Volk Gottes hat den Auftrag, sich für Gerechtigkeit in dieser Welt einzusetzen. Auch wenn wir uns manchmal unzulänglich fühlen, sind wir aufgefordert, aufzustehen und die Sünde des Menschenhandels anzuprangern. Wie sollen Gottes Auftrag auch weiterhin bekannt machen und erfüllen.

b. Gott ist auf unserer Seite, wenn wir gegen Menschenhandel vorgehen

- i. Gottes Zusagen an den Propheten sollten ihn wissen lassen, dass der Herr die Situation unter Kontrolle hatte. Gott wusste, wo Ahab war und was er getan hatte. Sicher war es beruhigend für Elia zu erfahren, dass Gott die Kontrolle

hatte. Angesichts der Gefahren fürchten wir uns vielleicht davor, gegen Menschenhandel anzugehen, doch wir sollten Mut fassen, denn wir sind nicht allein im Kampf gegen dieses Unrecht. Gott hat die Kontrolle.

- ii. Gott kennt die Menschenhändler und ihre Opfer. Er kennt auch uns und weiß, womit wir im Leben zu kämpfen haben. Er weiß alles über unsere Hindernisse, Prüfungen, Misserfolge, Hoffnungen und Träume. Er weiß, womit wir in seinem Dienst konfrontiert sind (siehe Matthäus 10,29-31 und Hebräer 4,13). Das sollte die Kinder Gottes ermutigen, wenn sie für Gerechtigkeit und für die Opfer von Menschenhandel aufstehen.

c. Warum wir für Gerechtigkeit für Opfer von Menschenhandel aufstehen sollten

- i. Gott sandte Elia mit dieser Botschaft, um Ahab und Isebel für ihre Taten zur Rechenschaft zu ziehen. Sie hatten entsetzliche Dinge getan, unter anderem falsche Zeugen bestochen, einen Unschuldigen getötet und das Eigentum des Toten gestohlen. Sie hatten das Gesetz Gottes verdreht.
- ii. Wir sollten gegen Menschenhandel aufstehen, indem wir Täter zur Rechenschaft ziehen für das, was sie getan haben. Verbrechen müssen geahndet werden und Wiedergutmachung ist nötig.

3. Steh auf für Gerechtigkeit, indem du Gottes Botschaft überbringst (Verse 20-26)

a. Es ist herausfordernd, Gottes Botschaft zum Thema Menschenhandel zu überbringen

- i. Als Elia diesen neuen Auftrag erhielt, verlor er keine Zeit und machte sich auf zu tun, was der Herr ihm befohlen hatte. Er ging direkt zu Nabots Weinberg, wo er Ahab fand, der gerade seinen unrechtmäßigen Gewinn genoss. Als er ankam, überbrachte er gewissenhaft und nachdrücklich Gottes Botschaft. Wir müssen ohne Angst und Kompromisse erklären, dass Menschenhandel ein Unrecht ist.
- ii. Ahab sah Elia kommen und bezeichnete ihn als seinen Feind. Sie hatten sich lange nicht gesehen und mochten einander nicht besonders. Doch während Ahab Elia als seinen Feind betrachtete, war Elia eigentlich der beste Freund, den Ahab hatte! Wie konnte das sein? Elia gab sich alle Mühe, Ahab zu zeigen, wie er leben sollte, und wies ihn immer wieder in die richtige Richtung. Falls Ahab seinen wahren Feind suchte, brauchte er nur auf die Frau an seiner Seite zu sehen. Sie war die Quelle seiner Probleme, nicht Elia! Das Wort Gottes sagt uns, dass Ahab vieles deshalb tat, weil er auf seine Frau hörte (Vers 25), eine gemeine und boshafte Person. Wir müssen zwar die Sünde verurteilen, doch wir müssen auch immer die Erlösung anbieten, die Gott bereithält.

b. Menschenhandel muss beim Namen genannt werden

- i. Elias Antwort an Ahab bestand darin, dass er die Sünde direkt beim Namen nannte. Der Mann Gottes kannte keine Zurückhaltung und ließ Ahab wissen, dass seine Sünden aufgedeckt waren! Das erinnert mich daran, wie Nathan zu König David kam und sagte: „Du bist der Mann!“ (2. Samuel 12,7). Ich bin sicher, dass Ahab sein Verhalten gegenüber Nabot bereits damit entschuldigt hatte, dass er sich sagte: „Ich hatte nichts damit zu tun. Ich war im Palast und kümmerte mich um meine eigenen Angelegenheiten, als Isebel kam und mir sagte, dass Nabot tot sei. Falls sie da ihre Finger im Spiel hatte, ist das schlimm, aber es ist nicht meine Schuld!“
- ii. Elias Aussage machte deutlich, dass Ahab die Schuld für alles trug, was geschehen war. Nabot starb, weil:
 - Ahab habgierig war,
 - Ahab wusste, dass seine Frau für ihn handeln würde,
 - Ahab bei Isebels Täuschungsmanöver wegschaute,
 - Ahab keine Achtung vor den Weisungen Gottes hatte,
 - Ahab von seiner sündigen Natur beherrscht wurde.

Es gibt viele Faktoren, die zu Menschenhandel beitragen, unter anderem Korruption, Habgier, Machtmissbrauch und Nachlässigkeit, alles Verhaltensweisen, die der Lehre Jesu widersprechen.

c. Menschenhandel muss verurteilt werden

Elia überbrachte Ahab die Einzelheiten von Gottes Urteil. Er sagte ihm unmissverständlich, was wegen seiner Sünden mit ihm, seiner Familie und seinem Reich geschehen würde. Sicher war das keine willkommene Botschaft, doch es war die Botschaft Gottes, und sie musste überbracht werden! Diejenigen zur Rede zu stellen, die vom Menschenhandel profitieren wollen, ist nicht gerade beliebt bei denen, die zur Rede gestellt werden, doch sie dürfen nicht ignoriert werden und wir dürfen nicht wegschauen.

4. Steh auf für Gerechtigkeit, indem du Gottes Gnade austeilst (Verse 27-29)

a. Unser Ziel sollte es sein, das Denken und Verhalten der Menschenhändler zu verändern

- i. Als Ahab das Urteil hörte, das Elia ihm überbrachte, wusste er, dass er keine andere

Wahl mehr hatte als umzukehren oder umzukommen. So tat selbst dieser gottlose Mann das, was er schon viele Jahre früher hätte tun sollen. Er bereute seine Sünden und demütigte sich vor Gott. Die am Menschenhandel Beteiligten sind nicht unerreichbar für die Gnade Gottes. Wenn sie umkehren, können sie Gnade empfangen.

- ii. Weil Ahab Buße tat, ließ Gott Elia wissen, dass er Ahab gnädig sein würde. Konsequenzen gab es zwar, doch Ahab wurde verschont – Gnade in Aktion!
- iii. *„Aber Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, auch uns, die wir tot waren in den Sünden, mit Christus lebendig gemacht, (aus Gnade seid ihr gerettet)“* (Epheser 2,4-5). Gott kann Sünden vergeben, Auswirkungen haben sie aber dennoch.

b. Geläuterte Menschenhändler können auf andere am Menschenhandel Beteiligte einwirken

Wer ein verändertes Leben bezeugt, kann andere unterrichten, die sich dann gegen Menschenhandel einsetzen. Als Saulus Buße getan hatte, wie in Apostelgeschichte, Kapitel 9, beschrieben, wurde er als Paulus ein sehr wirksamer Verfechter des Evangeliums.

Schlussfolgerung

Wir alle sind aufgerufen, uns für Gerechtigkeit einzusetzen. In der Bibel haben wir gesehen, dass die Menschen, die für Gerechtigkeit aufstanden, sich auch zu Gott hielten. Gott möchte Gerechtigkeit für alle. Als Gottes Boten sollten wir uns für die Gerechtigkeit einsetzen, die er fordert. Möge die Gerechtigkeit überall dort siegen, wo wir die Botschaft der Hoffnung predigen.